

Gemeindebrief

Nummer 150

April bis Juni 2020



Aktuelles unter: Homepage www.matthaeuskirche-gaustadt.de oder www.facebook.com/Matthaeuskirche



**Termine, Veranstaltungen, Gottesdienste:
Änderungen wegen Corona erforderlich -
aktuelle Infos auf unserer Homepage,
auf Facebook, in unserem Newsletter
und auf Instagram!**

IMPRESSUM

EVANGELISCH-LUTHERISCHES
PFARRAMT ST. MATTHÄUS
BONHOEFFERPLATZ 2
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr
0151 2064 6067
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

PFARRER UND VISDP Martin Schnurr
0151 2064 1967
martin.schnurr@elkb.de

VIKAR Michael Herán
0951 / 6 26 45
michael.heran@elkb.de

VERTRAUENSMANN Peter Mattenklodt
0170 231 3668
peter.mattenklodt@elkb.de

MESNERIN Irina Triller 0951 18515200

PFARRBÜRO Carola Gerhardt
0951 62645 Fax 0951 6010697
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de

BÜROZEITEN Di., Mi., Fr.
jeweils 9.00 - 11.30 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35
BIC BYLADEM1SKB

Homepage

www.matthaeuskirche-gaustadt.de
www.facebook.com/Matthaeuskirche

WEITERE TELEFONNUMMERN

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt
0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg
0951 61331

Ukrainische griechisch-katholische Pfarrei
St. Nikolaus 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde
0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge
0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
www.dwbf.de
0800 25 10 252 (kostenfrei)

INHALT

Auf ein Wort	3
Gedanken zum Corona-Virus	4
Neuigkeiten aus Meru	6
Briefe gegen das Vergessen	7
Fest der Demokratie	8
Umwelt und Hochbeete	9
Menschen aus der Gemeinde	10
Vorstellung Vikar Herán	11
Konfis	12
Freud & Leid	13
Gottesdienste	14
Besondere Gottesdienste	16
Neues vom Kirchenvorstand	18
donnerstags um 3	19
Maßnahmen wegen Coronavirus	20
Neue Kita in Bischberg	21
Der kleine Matthäus	21
Der kleine Matthäus	22
1000 Jahre St. Stephan	24
Termine außer sonntags	25
Matthäus hilft	26
Matthäus-Kirchweih am 12. Juli	27



Unsere neue Kita in Bischberg

GEMEINDEBRIEF-TEAM

Anja Abeska-Mai, Thomas Lehnert,
Ulrike Lutter, Falk Gierschner,
Peter Mattenklodt, Annie Mekinda,
Jutta Müller-Schnurr, Martin Schnurr
Layout Thomas Mück

DRUCK Safner Druck und Verlags
GmbH, 96170 Priesendorf
Auflage 1300 Stück

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ So steht es im Johannesevangelium. Jesus Christus bezeichnet sich selbst als Licht.

Osternacht. Für mich schon seit später Kindheit der schönste Gottesdienst des Jahres. Und das obwohl das Aufstehen eine alljährlich neue Überwindung war. Immerhin beginnt dieser Gottesdienst nicht erst um 10 Uhr, sondern ganze fünf Stunden vorher. Doch es lohnte sich. Die im Hellen so vertraute Kirche war in Dunkelheit getaucht. Die Augen versuchten sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Mehr tastend als suchend fand ich einen Sitzplatz.

Und dann kam der Moment, der diesen Gottesdienst so besonders macht: Das Entzünden der Osterkerze. Nur eine einzelne, kleine und junge Flamme wird entzündet. Leuchtet gegen die Dunkelheit der Nacht an. Und wie sie leuchtet! Jedes Jahr aufs Neue war ich verblüfft wie hell sie strahlte. Natürlich weiß ich heute, dass sich die Pupille des Auges in der Dunkelheit weitet und mehr Licht ins Auge auf die Netzhaut fällt. Doch trotz naturwissenschaftlicher Erklärung bleibt auch heute noch ein Rest des kindlichen Staunens über die Wirkung dieses kleinen Lichtes in der Dunkelheit.

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt“. In der Osternacht wird dieser Satz für mich erlebbar. Christus



hat das tiefste Dunkel, den Tod, überwunden und kommt mit seinem Licht der Hoffnung zurück in die Welt. Eine kleine Flamme, die den Alltag erleuchtet, die hilft sich zu orientieren und Wärme schenkt. Ein angenehmes weiches Licht.

An einem Montagabend vor einigen Jahren, gemeinsam mit einigen anderen Studierenden, hatte ich mich zur gemeinsamen Andacht in der Kapelle eingefunden. Bis auf die kleinen Lichter an den Notenständern der Band war es dunkel. Ein Mitstudent trat ans Lesepult und begann seinen Impuls mit den Worten „Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt“. Wer wie ich nun das Aufleuchten einer Kerze erwartet hatte, wurde ziemlich geblendet von der unterarmlangen Taschenlampe, mit der uns ins Gesicht geleuchtet wurde.

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt“. Ein blendendes, ein gleißendes Licht. Ein Licht, das auch die dunkelsten Seiten erleuchtet und Unbequemes ins Rampenlicht rückt. Uns unserer Verantwortung bewusst macht: Für die Umwelt, für Geflüchtete, für Menschen in Angst und Not, für unseren Nächsten. Und die Verantwortung uns selbst gegenüber.

In der Osternacht kommt aufs Neue ein Licht in unsere Welt. Ein Licht der Wärme und der Hoffnung. Aber auch ein Licht, das unbequeme Wahrheiten aufdeckt. Lassen wir dieses Licht mit allen seinen Facetten

in unser Leben leuchten. Uns von diesem Geschenk ebenso wärmen und in kindliches Staunen versetzen, wie auch hineinrufen in unsere Verantwortung für die Welt.

Ein schönes Frühjahr wünscht Ihnen
Ihr Vikar Michael Herán

Liebe Gemeindeglieder

als die meisten Texte und die Planungen zum aktuellen Gemeindebrief entstanden, hatten wir noch keine Ahnung davon, dass vieles von dem, wozu wir Sie und Euch einladen wollten, aufgrund der Infektionsgefahr durch Corona nicht stattfinden wird.

Nur kurz vor Druckfreigabe zeichnete sich ab, dass Gottesdienste, Gruppen und Treffs bis Ostern (und vielleicht auch noch darüber hinaus?) abgesagt werden müssen. Trotzdem wollen wir unseren Gemeindebrief verteilen, denn so bleiben wir auf Abstand und dennoch im Kontakt.

In der Zwischenzeit sind viele andere Formen entstanden, wie wir von einander hören, miteinander Gottesdienste feiern und die, die Hilfe brauchen, in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen unterstützen können. Auf unserer Homepage gibt es da einiges - auch für die Kinder - zu entdecken!

Viele schmerzt es, gerade an Ostern keinen Gottesdienst in St. Matthäus besuchen und auch die Osternacht nicht gemeinsam mit anderen feiern zu können.

Denn diesen besonderen Moment (von dem auch Vikar Herän im Gemeindebrief schreibt), wenn in der stockdunklen Kirche die Osterkerze von einem Kind hereingetragen wird und sich ihr Schein dann mitten in der Dunkelheit ausbreitet, bis er einen jeden und eine jede erreicht und unsere Gesichter und Herzen ins Licht eintaucht; so einen *Oster-Moment*, den bräuchten wir gerade in dieser Zeit doch ganz besonders ...

Als ein sichtbares, spürbares Zeichen dafür, dass Gott uns auch im Dunkeln nicht verlässt, dass sein Leben stärker ist als der Tod und unsere Hoffnung größer als die Angst.

Doch auch wenn's diesmal anders ist als sonst:
Die Botschaft von Ostern gilt! Gerade jetzt.
In der Osternacht vom 11. auf den 12. April,
wenn um 5 Uhr früh die Auferstehungs-Glocken läuten,
aber auch in jeder Nacht:

Zögern Sie nicht, uns
anzurufen, wenn Sie uns brauchen!
Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr: 0151 2064 6067
Pfarrer Martin Schnurr: 0151 2064 1967
Pfarramt St. Matthäus: 0951 62645
Wir sind für Sie da!

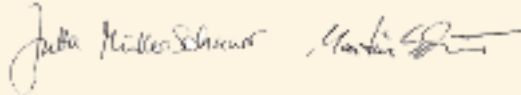


Deshalb brennt schon seit einigen Tagen jeden Abend um 19 Uhr und nach der Zeitumstellung dann um 20 Uhr - wenn die Glocken von St. Matthäus und St. Josef zum Gebet läuten – eine Kerze im Turmzimmer unserer Kirche. Wir zünden Sie an als ein Licht der Hoffnung, das hinausstrahlen und die Menschen in ihren Häusern und Wohnungen erreichen will.

Vielleicht können ja auch Sie dieses Licht weitergeben, indem auch in Ihrem Fenster abends eine Kerze brennt, deren Schein zu Ihren Nachbarn hinüber leuchtet.

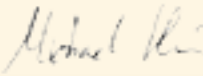
So wünschen wir Ihnen und uns allen frohe, lichterfüllte Ostern, bleiben Sie gesund und bleiben wir miteinander verbunden!

Ihr Pfarrersehepaar



Jutta Müller-Schnurr und Martin Schnurr

und Vikar



Michael Herán



Ostern in Meru: „Mgeni ni baraka“

Kein Osterhase weit und breit. Und auch Ostereier sind in Tansania noch weitgehend unbekannt. Der früher gerade auf den Dörfern traditionelle Brauch, die Häuser mit Palmzweigen und bunten Blüten zu verzieren, gerät langsam in Vergessenheit. Stattdessen stehen christliche Traditionen und das gemeinsame Feiern mit Verwandten, Freunden und Nachbarn im Mittelpunkt.

Während Kinder und Jugendliche ansonsten eigene Gottesdienste feiern, feiern sie an Karfreitag und Ostermontag gemeinsam mit den Erwachsenen. Abendmahl feiern vor allem ländliche Gemeinden übrigens nur viermal im Jahr. Kinder nehmen grundsätzlich erst nach der Konfirmation daran teil. Beim Feiern steht auch an Ostern das gemeinsame Essen im Mittel-

punkt. Die Familien im Dorf treffen sich und essen gemeinsam. Oft gibt es Pilau, ein Reisgericht mit Gemüse oder Fleisch. Dazu gibt es zur Feier des Tages Softdrinks oder etwas Alkohol. Unter Umständen werden dazu auch muslimische Nachbarn eingeladen. Wie immer in Tansania werden den Gästen dabei die besten Speisen angeboten. Schließlich lautet einer der wichtigsten Sprichwörter: Mgeni ni baraka (ein Gast ist ein Segen). Es wie in der biblischen Ostergeschichte: Die Emmaus-Jünger erleben Jesus zunächst als Fremden, aber über gemeinsames Essen wird er zu dem, der er wirklich ist.

Text und Foto: Peter Mattenklodt
Herzlichen Dank an Victoria Ndossy (Meru) und Dr. Gunter Dorsch (Bamberg) für die Informationen.



Jugenddelegation in Meru

Briefe gegen das Vergessen

Täglich werden Menschen weltweit festgenommen, bedroht, gefoltert, getötet. Weil sie ihre Meinung sagen, sich für die Menschenrechte in ihrem Land einsetzen oder mit friedlichen Mitteln ihre Regierung kritisieren. Gewaltlose politische Gefangene verschwinden oft für Jahre hinter Gittern - ohne faires Gerichtsverfahren und unter unterschiedlich schwierigen Haftbedingungen. Die Gefahr, dass sie vergessen werden, ist groß. Darum brauchen sie unseren Schutz, unsere Solidarität, unseren Einsatz! Aus diesem Grund startete Amnesty International sogenannte „Briefe gegen das Vergessen“.

Die Matthäus-Gemeinde beteiligt sich seit vielen Jahren an dieser Aktion. In den letzten Monaten wurden viele berührende Schicksale vorgestellt:

Der Brief im November 2019 wendete sich an den indischen Premierminister und forderte die Freilassung der als „Bhima Koregaon 9“ bekannten neun Menschenrechtsverteidiger, welche 2018 verhaftet wurden und unter einem indischen Antiterrorgesetz angeklagt wurden. Amnesty International ist der Ansicht, dass die strafrechtliche Verfolgung der Aktivisten, welche sich mutig für die Rechte der marginalisiertesten Menschen im Land einsetzen, politisch motiviert ist und darauf abzielt, Regierungskritiker zu unterdrücken.

Im Dezember 2019 setzte sich der Brief gegen das Vergessen für die Freilassung der beiden Iranerinnen Atena Daemi und Golrokh Iraee Ebrahimi ein, welche wegen friedlicher Menschenrechtsaktivitäten zu langjährigen Haftstrafen in ihrem Heimatland verurteilt wurden. Da sie während der Haft u.a. durch offene Briefe gegen die Hinrichtung dreier Kurden protestiert hatten, wurde ihre Haftstrafe um über drei Jahre verlängert. Weiterhin wird Atena Daemi die fachärztliche Behandlung einer Geschwulst verweigert.

Im Februar 2020 wurde sich für den burundischen Menschenrechtler Germain Rukuki eingesetzt, welcher 2017 festgenommen und im Folgejahr zu 32 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Weder er noch sein Rechtsbeistand waren bei der Urteilsverkündung anwesend. Amnesty International betrachtet ihn als gewaltlosen politischen Gefangenen.

Die Briefe gegen das Vergessen geben den Gefangenen Hoffnung und zeigen den Verantwortlichen, dass die Gefangenen nicht in Vergessenheit geraten sind.

Die „Briefe gegen das Vergessen“ wirken durch ihre enorme Anzahl. fg

AMNESTY INTERNATIONAL



Inhaftiert : „Bhima Koregaon 9“



**Atena Daemi und
Golrokh Iraee Ebrahimi**



Germain Rukuki

Gesicht zeigen gegen Hass und Hetze und FÜR ein gutes Miteinander!

Als am 15. Februar die rechtsextremistische Kleinstpartei „der III.Weg“ einen „Gedenkmarsch“ samt Kundgebung in Bamberg ankündigte, reagierte der Oberbürgermeister gemeinsam mit dem „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ und sie luden zeitgleich zum „Fest der Demokratie“ ein. Die Stadt sollte nicht den braunen Hetzern überlassen werden! Auch gelang es einer großen Anzahl von Gegendemonstranten mit lautstarkem Protest sowohl die Route als auch die geschichtsverfälschenden Reden der Neonazis zu stören. Ein multireligiöses Friedensgebet im Zelt der Religionen auf dem Markusplatz setzte deutliche Zeichen gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und jedwede diskriminierende, rassistische oder antidemokratische Tendenzen in der Gesellschaft und für ein friedliches, solidarisches, ja wertschätzendes Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft. „Shalom alechem“, „Salam aleikum“, „Frieden für alle“ hieß es dann auch im mehrsprachigen Lied, das die zeitgleich auf dem Markusplatz stattfindende Zwischenkundgebung des III. Weges übertönte.



Wie solcher Frieden, wie eine Kultur der Wertschätzung, wie das Gesicht bzw. viele Gesichter einer offenen Gesellschaft aussehen, das zeigte unsere Aktion beim Fest der Demokratie auf dem Markusplatz. Wir luden die Menschen ein, auf einen „Fremden“, also auf jemanden, den sie (noch) nicht kannten, zuzugehen und durch eine Geste, eine Umarmung, ein Lächeln zu zeigen, wie ein gutes Miteinander aussieht. Einige der Ergebnisse sehen Sie hier auf dieser Seite. Die Fotoaktion stieß auf reges Interesse sowie viele ausgestreckte Hände und Arme und noch beim Nachhausegehen winkten sich Menschen zu, die vor wenigen Stunden noch Fremde waren. aam

Umweltarbeit in St. Matthäus

Das Thema Umweltschutz spielt auch in unserer Gemeinde eine immer größere Rolle. Es gab bereits in der Vergangenheit verschiedenste Aktivitäten zum Thema Umwelt, die u.a. von unserem Umweltbeauftragten Klaus Fießmann voran getrieben wurden. Beispielsweise wurde der Strombezug in St. Matthäus auf Ökostrom umgestellt, und sich auch einmal grundsätzlich mit dem Thema Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“* beschäftigt (Der „Grüne Gockel“ ist eine für kirchliche Einrichtungen entwickelte Form des Umweltmanagements, die der Europäischen Verordnung EMAS - eco management and audit scheme - entspricht).

Außerdem hat sich, initiiert durch „Transition Bamberg“, auch das Thema „Urbaner Gartenbau“ in St. Matthäus etabliert, wie die allgemein nutzbaren Hochbeete auf dem Bonhoefferplatz zeigen. Um das Thema nun etwas intensiver weiterführen zu können, wurde vor kurzem eine „Umweltgruppe“ in St. Matthäus ins Leben gerufen, um dieses wichtige Thema entsprechend zu würdigen und Möglichkeiten der Umsetzung zu erarbeiten. Folgende Themen stehen hierbei unter anderem auf der Agenda:

Aufgrund des sehr ehrgeizigen Ziels der evangelischen Landeskirche Bayern zur CO₂ Einsparung müssen wir uns auch in St. Matthäus Gedanken über mögliche Energiesparkonzepte und Verbesserungen bei z.B. der Heiztechnik machen. Hier-



zu gibt es schon ein paar Ideen:

- Der Hauptstromverbraucher unserer Kirche ist die Bankheizung; hier will der KV Konzepte erarbeiten, wie zukünftig Energie gespart werden kann,
 - Umstellung der Gastherme in der Kirche auf Biogas, um auch hier die CO₂ Bilanz verbessern zu können,
 - Bereitstellen alternativer Energieversorgung von Kirche und Gemeindehaus (Photovoltaik, Windkraft ...),
 - Nachhaltige Mobilität fördern (z.B. Lastenrad für St. Matthäus, evtl. zum Leihen ...)
- Weitere Informationen zum CO₂ Einsparkonzept der evangelischen Landeskirche Bayern gibt es hier: www.umwelt-evangelisch.de.

Darüber hinaus geht es darum, an vielen Stellen umweltbewusst und sozialverträglich zu handeln (z.B. Benutzung von ökologisch abbaubaren Putzmitteln und Recyclingpapier, Einkauf von fair gehandelten Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen ...).

Das Umweltteam wird sich zukünftig im losen Rhythmus treffen, das nächste Treffen findet am 26. März 2020 um 18 Uhr statt, Treffpunkt in der Kirche. Vielleicht haben Sie ja Lust, sich mit Ihren Ideen und Fähigkeiten mit einzubringen? Wir würden uns über weitere Mitstreiter freuen!

Bekannte Gesichter ...

Frau Jockel im Portrait

Sicherlich ein vielen Gemeindemitgliedern bekanntes Gesicht ist das von Frau Jockel. Mit ihren nahezu 93 Jahren nimmt sie rege am Gemeindeleben teil, denn sie ist hellwach und agil, interessiert an Vielem und selbständig in jeder Hinsicht. Selbstverständlich ist das nach einer so langen wechselvollen Lebenszeit bisher ja nicht.

1955 wurden sie und ihr Mann in Wertheim ökumenisch getraut. Das war ihr wichtig, sieht sie sich doch durch ihr Elternhaus und die Erlebnisse in der Kindheit tief im evangelischen Glauben verwurzelt. Aus einer kinderreichen Familie kommend, hat sie an ihrer Mutter gesehen, wie man auch mit Fremden, die an die Tür klopfen, Milch und Brot teilen kann, auch wenn es knapp ist.

1965 fand ihr Mann eine Stelle in Bamberg und so siedelte die Familie nach Franken um. Nach Stationen in Kemmern und Hallstadt baute die junge Familie 1972 in Bischberg im Sachsenweg ein Haus. Mühsam und mit vereinten Kräften wurde ein großer Gemüse- und Blumengarten angelegt. Frau Jockel und ihr Mann arbeiteten fortan beide beim „Mantel Müller“, mit drei Kindern und der Versorgung von Haus und Hof kam der Kirchgang oft zu kurz.

Der Kontakt zur Kirchengemeinde St. Matthäus bahnte sich erst 1981 mit der anstehenden Konfirmation der Tochter Elke an. Pfr. Ölschlegel war als junger Pfarrer hier schon im Dienst und die Familie Ehrhardt bot nach den Gottesdiensten immer wieder Wanderungen mit Einkehr in der Umgebung an. Bei diesen Wanderungen lernte sie u.a. Frau Hopf kennen (beide Ehemänner waren katholisch). Zwischen den Frauen entwickelte sich eine innige



lebenslange Freundschaft, die im letzten Jahr mit dem Tod von Frau Hopf endete. Gesiezt haben sie sich bis zum Schluss, aber ihrer menschlichen Nähe hat das keinen Abbruch getan.

1986 wurde in der Gemeinde ein Frauenkreis gegründet, der bis 2006 bestand. Gemeinsam haben die etwa zehn Frauen (mit Unterstützung ihrer z.T. katholischen Männer und natürlich weiterer Gemeindemitglieder) Weihnachtsbazare, Erntedankverkäufe und Flohmärkte organisiert und bestückt. Wenn es um Handarbeiten, Marmeladen kochen, Plätzchen backen und der Mitarbeit bei Bastelarbeiten ging, Frau Jockel war immer mit dabei. Rund 44.000 DM (!) haben die Damen gemeinsam aus den Verkäufen Erlöst. Zur Hälfte wurde das Geld für einen „guten Zweck“ gespendet und der zweite Teil wurde für Anschaffungen in der Gemeinde verwendet.

Vier verschiedene Pfarrer hat Frau Jockel in der Gemeinde erlebt und jeden in seiner Art gemocht und über die jetzigen freut sie sich wieder.

Die vielfältigen Gottesdienste in der Gemeinde besucht sie immer noch gerne, ist ihr doch die Kirche immer Hort und Fels gewesen. Sich in der Gemeinschaft im Glauben zu stärken, „Christ sein“ jeden Tag neu leben, ist ihr ein Bedürfnis und die gegenseitige Anteilnahme und Freundlichkeit in der Gemeinde genießt sie sehr. Bisher hat sie noch immer viele Kilo Plätzchen und Lebkuchen gebacken und zahllose Gläser Marmelade gekocht. Vieles verschenkt sie oder stellt die Leckereien dem „guten Zweck“ zur Verfügung.

... und neue Gesichter in der St. Matthäus Gemeinde

Die junge Familie Jordetzki

entschied sich für Bischberg als neuen Lebensmittelpunkt, nachdem aus beruflichen Gründen ein Umzug von Würzburg weg anstand. Mit der Taufe der nunmehr dreijährigen Emilia, noch durch Pfarrer Geyer, kam der erste Kontakt zu unserer Kirchengemeinde zustande. Isabelle Jordetzki bereitete die Tauffeier gemeinsam mit dem Pfarrer liebevoll auch mit eigenen Ideen vor.

Als Studienrätin für den Förderschuldienst (Lehrerin für körperlich und geistig behinderte Kinder) wählte sie neben den Pflichtfächern im Studium auch Religion als Ausbildungsfach.

In Coburg betreut sie zur Zeit eine 3. Klasse und unterrichtet dort behinderte Kinder aller Alterstufen im Fach Religion. Fachwissen, Ideenreichtum und Ausdauer sind da gefragt.

Seit fast zwei Jahren trägt sie nun mit Emilia entlang der Bischberger Hauptstrasse etwa 40 Gemeindebriefe aus und bei den Abholterminen mag sie sich gerne über Neuigkeiten aus dem Gemeindegelände informieren und auch gerne Gemeindeglieder kennenlernen. Wie in vielen jungen Familien, in denen bei-

Für den „donnerstags um3“ Kreis und für den Kirchenkaffee probiert sie auch immer wieder gerne neue Rezepte aus und ist damit wohl die zur Zeit älteste Bäckerin in der Kirchengemeinde.

Trotz vieler Widrigkeiten im Leben, Krankheiten und der langen kräftezehrenden Pflege ihres Mannes, schaut sie zufrieden und dankbar zurück. Der Glaube war und ist ihre Stütze und im Vertrauen auf die Kraft Gottes blickt Frau Jockel hoffnungsvoll auf den nächsten Tag.



de Eltern berufstätig sind, möchte man sich am Wochenende zerteilen zwischen Anforderungen und Bedürfnissen. Für Hobbys bleibt kaum Zeit und ein regelmäßiger Kirchgang klappt nicht immer.

Die Familie freut sich noch in diesem Jahr auf Zuwachs und schaut ganz gelassen auf ihren nächsten Familienabschnitt – dann mit zwei Kindern! Sich im hier und jetzt einrichten, die Schöpfung der Natur im ländlichen Raum ganz bewusst mit Kindern zu erleben, haben sich Isabelle Jordetzky und ihr Mann vorgenommen. Auch St. Matthäus bietet dazu reichlich Möglichkeiten.

Wir als Gemeinde bedanken uns für die tatkräftige Unterstützung, wünschen der Familie viel Glück und uns immer Mal ein Wiedersehen.

Unsere Konfirmanden 2020



„Tod - und was dann?“ - Jenseitskisten



Schattenbilder zum Vaterunser



Escape-Room zum Thema Noah

Seit März 2019 sind wir, das Konfi-Team, gemeinsam mit unseren Konfis unterwegs, haben miteinander diskutiert und gespielt, über den Glauben, die Bibel und den Gottesdienst geredet, um dem, was wir glauben, näher zu kommen. Und nun ist es soweit: am 17. Mai 2020 wollen unsere Konfirmanden Ja sagen zu Gott, der jeden einzelnen in der Taufe als sein Kind angenommen hat, und Ja zu der Kirche, in der sie die Gemeinschaft der Christen erleben und im Glauben weiter wachsen können. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an das Konfi-Team, das mittlerweile aus sechs Ex-Konfis und zwei Ex-Konfi-Eltern besteht. Gemeinsam planen und gestalten die Teamer die einzelnen Aktionen und Konfi-Tage und sind Ansprechpartner für die Konfis und Eltern.

Unsere Konfis in alphabetischer Reihenfolge: Anna Böhm, Leonard Bürklin, Lotte Gatz, Amelie Griebel, Maximilian Krapp, Nephtharia Matthews, Carla Mittendorf, Amelie Schaguhn, Daniel Scherbakow, Elisabeth Schmidt, Sophia Strauss, Anna Triller, Sebastian Weidner, Eva Wolter

Wir laden Sie alle ein, diesen Tag gemeinsam mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden zu feiern. ms


Osterbrunnen schmücken

Zum Aufbau des Brunnens sucht das Osterbrunnenteam um Ulrike Verleger noch HelferInnen. Am Samstag, den 4. April wird der Osterbrunnen gemeinsam aufgebaut und 14 Tage nach Ostern wieder abgebaut. Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, mitzuhelfen oder einfach mal vorbeischaun. Die HelferInnen freuen sich sicher auch über einen Kuchen, der die Arbeit versüßt.. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Handschuhe und Gartenschere hilfreich! Infos und Anmeldung: Telefon 0951 / 64305, ulrike.verleger@web.de oder einfach vorbeikommen.

Ostereierfärben am Karsamstag

Herzliche Einladung an alle Großen und Kleinen, alle Grob- und Feinmotoriker, Kaffee- und Teetrinker - kurz an alle, die Lust haben am 11. April ab 15 Uhr gemeinsam Ostereier zu färben. Wir besorgen die Eier für das Osterfrühstück am Ostermorgen. Wer gerne auch noch für sich Eier färben mag, bringt einfach welche mit. Wir färben mit Zwiebelschalen, deshalb wäre es gut, wenn Sie/ihr die äußeren Schalen der Zwiebeln sammelt und mitbringt. Infos: martin.schnurr@elkb.de, Telefon 015120641967



 **Getauft wurden** 

 **Kirchlich bestattet wurden** 

Gottesdienste in der Regel am Sonntag um 10 Uhr

mit anschließendem Kirchenkaffee

Sonntagsbegrüßung samstagsabends um 19.30 Uhr

Aktuelle Infos zu den jeweiligen Gottesdiensten finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage, auf facebook und Instagram sowie im Bischberger Mitteilungsblatt - oder Sie rufen einfach im Pfarramt an und fragen nach!



Abendmahl

Kinder-
GottesdienstMiteinander-
GottesdienstEine-Welt-
Verkauf

Termin	Pfarrer/in		Liturgische Bezeichnung
5. April Team		 	Miteinandergottesdienst zum Palmsonntag
6. bis 8. April jeweils 18.30 Uhr Pfr. M. Schnurr , Vikar M. Herán, Pfr. i.R. W. Geyer			Passionsandachten in der Karwoche (Taufkapelle) 
9. April 18.30 Uhr Pfarrerin J. Müller-Schnurr und Prädikantin Buchholz			Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Gedenken an die Ermordung Dietrich Bonhoeffers am 9. April 1945
10. April 10 Uhr Prädikant F. Jenschke 15 Uhr Pfarrer Martin Schnurr		 	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl
12. April 5 Uhr Team 10 Uhr Vikar Michael Herán		 	Andacht zur Todesstunde Jesu Feier der Osternacht, anschließend Osterfrühstück Festgottesdienst zum Osterfest
13. April Pfarrerin J. Müller-Schnurr und Team		 	Gottesdienstlicher Osterspaziergang mit Ostereiersuche und anschließendem Mittagessen
19. April Prädikantin B. Buchholz			Quasimodogenitit
26. April Pfarrerin J. Müller-Schnurr			Misericordias Domini



Aufgrund des Corona-Virus findet leider vorerst kein Abendmahl statt. Sollte sich die Situation entspannen, erfahren Sie dies auf unserer Homepage.

3. Mai Pfarrer M. Schnurr		Jubilate - Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
10. Mai Pfarrerin J. Müller-Schnurr		Kantate Gottesdienst mit besonderer Musik mit dem „Plus-Chor“ des Gesangsvereins Frohsinn e.V. Bischberg
16. Mai 18 Uhr		Beichtfeier zur Konfirmation
17. Mai Pfarrer M. Schnurr		Rogate Festgottesdienst zur Konfirmation
21. Mai 10.30 Uhr Kreuzberg bei Dörfleins Team		Christi Himmelfahrt Gemeinsamer Gottesdienst mit der Johannesgemeinde Hallstadt auf dem Kreuzberg; anschließend gemeinsames Picknick. Alle, die gemeinsam zum Kreuzberg radeln möchten, treffen sich um 9.20 Uhr vor unserer Kirche. Bei Regen feiern wir den Gottesdienst gemeinsam in der Johanneskirche, Hallstadt.
	Kein Gottesdienst in St. Matthäus!	
24. Mai Vikar M. Herán		Exaudi Vorstellung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen
31. Mai Pfarrerin J. Müller-Schnurr		Festgottesdienst zum Pfingstfest
1. Juni Team		Pfingstmontag „Gottes bunte Kirche“ - Gottesdienst auf der Kirchenwiese mit Agapemahl Bei schlechtem Wetter in der Kirche
7. Juni Prädikantin B. Buchholz		Trinitatis
14. Juni Vikar M. Herán		1. Sonntag nach Trinitatis
21. Juni Lektorin U. Lutter		2. Sonntag nach Trinitatis
28. Juni Team		3. Sonntag nach Trinitatis Waldgottesdienst
5. Juli 10 Uhr Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm		Festgottesdienst und Dekanatskirchentag zu 1000 Jahre St. Stephan in Stephanskirche und Stephanshof Kein Gottesdienst in St. Matthäus!
12. Juli		Gottesdienst zur Matthäuskirchweih auf der Kirchenwiese

Menschenfischer mit Rettungsboot

Ganz sicher hatte Jesus es anders gemeint, als er seine ersten Jünger rief und zu ihnen sagte: „Ich will euch zu Menschenfischern machen!“ (Mk 1,17).

Ganz sicher hat er dabei nicht daran gedacht, dass 2000 Jahre später seine Nachfolger tatsächlich dies sein und werden sollten: nämlich solche, die im Meer nach (hoffentlich noch lebenden) Menschen fischen!

Ganz sicher hatte er sich das - bei aller Erfahrung staatlicher Grausamkeit, die ja auch im antiken Palästina an der Tagesordnung gewesen ist - nicht träumen lassen, dass es einmal europäische Staatenraison sein könnte, Menschen im Meer ertrinken zu lassen.

Nicht aus Grausamkeit, nein, sondern als Abschreckung für all die anderen Geflüchteten, sodass diese die lebensgefährliche Überfahrt erst gar nicht wagen! Ob dieses Kalkül nicht ebenso grausam ist, darüber lässt sich vielleicht noch streiten, unstrittig ist jedoch: es geht nicht auf. Solange Menschen in ihren Heimatländern leiden, solange sie Verfolgung, Gewalt und lebensbedrohlicher Armut ausgesetzt sind, werden sie für sich und ihre Kinder die Fahrt

übers Meer wagen. Und solange es keine sicheren Fluchtwege gibt, sind die Schlauch- und Rostboote, in die hinein sie kriminelle, ausbeuterische Schlepper pferchen und aufs Meer hinaus schicken, ihre einzige Chance.

Dass eine Rettung in Lebensgefahr eine Selbstverständlichkeit darstellt, macht Jesus ebenfalls deutlich: „Wer

ist unter euch, der sein einziges Schaf, wenn es ihm am Sabbat in eine Grube fällt, nicht ergreift und ihm heraushilft? Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf!“ (Mt 12, 11f) - Wohlgermerkt ging es bei dem Streit damals um die Frage, ob man am Sabbat, dem Ruhetag, helfen dürfe, was Jesus natürlich bejaht! Dass man dieses - also Menschen aus Lebensgefahr retten - an allen anderen Tagen selbstverständlich auch tun soll, ja muss, war selbst für seine Gegner keine Frage - und sollte auch für uns keine sein.

Da die Staatengemeinschaft dieser lebensrettenden Aufgabe seit der Einstellung der EU-Marine mission „Sophia“ jedoch nicht mehr nachkommt,

dem Ertrinken im Meer also tatenlos zusieht und obendrein zivile Seenotretter kriminalisiert, hat sich - initiiert durch Gespräche und Begegnungen auf dem Dortmunder Kirchentag 2019 - das Bündnis united4rescue gegründet, mit dem Ziel, ein Schiff zur Rettung der Menschen ins Mittelmeer zu entsenden. Im Dezember konnte dank der Spenden vieler (darunter auch unsere St. Matthäusgemeinde) ein solches erworben werden, das als „Sea Watch 4“ noch im Frühjahr zum Einsatz kommen soll. Zwei Beiboote und eine moderne Krankenstation an Bord sollen dazu beitragen,

dass die Menschen aus Lebensgefahr gerettet und medizinisch versorgt werden können.

Aber auch das weitere Schicksal der Geretteten ist wichtig, weshalb sich united4rescue für die Ermöglichung von „sicheren Häfen“ zur Aufnahme und faire Asylverfahren für die Geflüchteten einsetzt.

jms



Sind Sie auch ganz Ohr?

Immer wieder ist uns zu Ohren gekommen, dass Gemeindeglieder dem Gottesdienst aufgrund ihrer Schwerhörigkeit nicht gut folgen können. Deswegen haben wir bei einem vor-Ort-Termin mit etlichen Betroffenen gemeinsam überlegt, wie sich das Hören verbessern lässt. Frei nach dem Motto: „Dein Wort in Gottes Ohr - Gottes Wort in dein Ohr“.

Eine wichtige Erkenntnis war dabei: Die Technik in der Kirche (Lautsprecher- und Induktionsanlage) funktioniert mittlerweile einwandfrei. Es kommt jetzt noch darauf an, dass die Sprecher im Gottesdienst verständlich genug sprechen. Dazu haben wir bei dem Treffen einige wertvolle Tipps von Betroffenen bekommen: So ist es nicht nur wichtig, langsam und deutlich genug zu sprechen. Die Sprecher dürfen zudem die Satzenden nicht verschlucken und müssen das Mikrofon am Lesepult auf die richtige Höhe einstellen. Diese Wünsche haben wir schon an die Lektoren, Prädikaten und Pfarrer weitergegeben - und sind dabei auf offene Ohren gestoßen.

Als zusätzliche Hilfe haben wir ein Signal vereinbart: Wenn Sie im Gottesdienst einen Sprecher nicht richtig verstehen, heben Sie bitte Ihre Hand und machen neben Ihrem Kopf mit den Fingern eine „Schnatter-Geste“, so wie Pfr. Schmidt es auf dem Foto vormacht. Dann weiß der Sprecher, dass er noch mehr auf eine verständliche Sprechweise achten muss.

Außerdem sind alle Pfarrer, Prädikaten und Lektoren dankbar für eine ehrliche Rückmeldung nach dem Gottesdienst, wenn Sie Verständnisprobleme hatten. Da dürfen Sie uns wirklich gerne in den Ohren liegen!

Übrigens: Pfr.i.R. Schmidt, der viele Jahre im Dekanat Ebermannstadt Beauftragter für Schwerhörige war und sich gut mit dem Thema auskennt, steht Ihnen gerne mit Auskünften zur Verfügung, und kann über mögliche Anpassungen an den Hörgeräten beraten.

Das schreiben wir uns jetzt alle mal hinter die Ohren.

pm



Pfr. i.R. Schmidt macht die „Schnatter-Geste“ (Foto: Martin Schnurr)

Neues aus dem Kirchenvorstand

Die erste Kirchenvorstandssitzung des neuen Jahres fand auch diesmal wieder im Turmzimmer statt, was gleich den Stand der Umbaumaßnahmen zu einem wichtigen Gesprächsthema machte:

- Die Tische im Turmzimmer sind inzwischen alle mit klappbaren Tischbeinen versehen, so dass sie bei Nichtverwendung platzsparend beiseite geräumt werden können

- Das Schienensystem für die LED Spots wurde inzwischen an der Decke befestigt und testweise ein Strahler in Betrieb genommen (mit warmweißen Leuchtmittel); dies wurde von allen Anwesenden sehr positiv empfunden, die übrigen Spots werden auch entsprechend aufgebaut.

Leider muss die Befestigung der Wandlampen nochmals überarbeitet werden (die Dübel halten nicht richtig). Eine neue (schall- und wärmedämmendere) Tür wurde genehmigt und die Planung für den Teppich läuft.

Die überschüssigen Einnahmen aus den Stummfilmkonzerten sollen zur Hälfte an die Organisation „United for Rescue“ gehen, der zweite Teil ist zur finanziellen Unterstützung unserer Gemeindefreizeit im Sommer gedacht. Darüber hinaus wurde über die Einführung von Kurzzeitparkplätzen auf dem Bonhoeferplatz diskutiert, um die Parksituation während der Gottesdienstzeiten zu verbessern.

Am Gründonnerstag jährt sich der Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Nachdem St. Matthäus (schon allein wegen unserer Adresse) eine gewisse Verbundenheit zu Dietrich Bonhoeffer besitzt, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dazu einen Gottesdienst zu planen.

Im Rahmen des Projektes „Profil und Konzentration“ (PuK) ist von Seiten des Dekanats eine engere Zusammenarbeit verschiedener Kirchengemeinden ge-

wünscht. Aus der Historie heraus gibt es ja bereits eine gewisse Verbundenheit zwischen unserer Gemeinde und St. Johannes in Hallstadt (Vakanzvertretung und gemeinsamer Gottesdienst zu Himmelfahrt auf dem Kreuzberg), aber auch mit der Kirchengemeinde Gleisenua besteht, zumindest auf hauptamtlicher Ebene eine Verbundenheit (u.a. gegenseitige Urlaubsvertretung und Predigttausch). Um herauszufinden, wie die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden in Zukunft aussehen kann, gab es vor kurzem ein Treffen der Pfarrer und Vertrauensleute der Kirchenvorstände.

Der wichtigste Punkt in der Februarsitzung des Kirchenvorstands war die Verabschiedung des Haushalts für 2020. Hier haben sich im Vergleich zur Vorjahresplanung keine großen Unterschiede ergeben und der Haushalt konnte so verabschiedet werden. Darüber hinaus diskutierte der Kirchenvorstand über das (leider notwendige) Thema der Baumpflege im Kirchgarten und im Pfarrgarten. Leider muss der vor Allem bei unseren jüngeren Gemeindegliedern beliebte Kletterbaum wegen Pilzbefalls gefällt werden. Wir nehmen aber an, dass sich dafür ein adäquater Ersatz finden lässt...

Auch im Neuen Jahr wird es in St Matthäus wieder viel zu tun geben, wie man im vergangenen Jahr gesehen hat, lohnt sich die Arbeit aber. Freuen Sie sich mit uns auf das neue Kirchenjahr 2020!

tl



Was können wir für die Umwelt tun?

Ein Rundblick im Gemeinderaum eröffnete den Themennachmittag „Microplastik“ im März mit Herrn Klaus Fübmann, dem Umweltauftragten unserer Kirchengemeinde. Plastik ist überall und sicherlich können auch Sie zu Hause viele Dinge aus Plastik finden und dann staunen, wie das Material uns umgibt und auch aus vielen Bereichen gar nicht mehr weg zu denken ist. Im Bau, bei Autos, in der Medizin, in der Küche und bei der Kleidung, vieles ist aus Kunststoff gefertigt. 1950 gab es ein Aufkommen von 250 Millionen Tonnen Plastik weltweit und heute sind es 8,3 Milliarden Tonnen!! 79 % des weltweiten Plastikaufkommens landen auf der Deponie und können nicht weiter verarbeitet werden. Das ist nur das sichtbare Material! Im Vortrag ging es primär um Microplastik, wie es z.B. in der Kosmetik, Zahnpasta, Waschpulver, in Textilien (als Beimischung oder Füllstoff), in der Einwegmedizin (Einwegspritzen etc., „retard“ Medikamente werden oft in Hüllen verabreicht, die sich im Körper langsam auflösen, sich dort ablagern und anreichern können. Durch Abwitterungen, UV-Bestrahlungen und mechanische Einwirkungen (Schleifen und Trennen) wird Microplastik in der Luft verteilt und regnet sich dann auf Wasser und Böden wieder ab. Bei einem Waschgang mit Synthetikwäsche werden mehr als 200.000 Microplastikteile freigesetzt. Die verheerenden Auswirkungen für unsere Natur, unsere Tierwelt und uns Menschen sind noch nicht absehbar.

Was können wir heute schon tun?

- Mehrweg- statt Einwegverpackungen wählen!
- auf Recyclingfähigkeit achten!
- Haushaltsfolien durch Pergament,



- Wachstücher oder Papier ersetzen!
- vermehrt Vorratsboxen verwenden!
- Gemüse, Obst oder sonstige Lebensmittel unverpackt oder umweltverträglich verpackt einkaufen!
- auf Kleidung mit Mischgewebe möglichst verzichten!

Sicherlich fallen Ihnen noch andere Einsparmöglichkeiten ein. Gerne können Sie weitere Anregungen auf einem Zettel an der Pinwand im Eingang mitteilen. Gerade hat sich eine „Umweltgruppe“ in unserer Gemeinde zusammengefunden, die auch immer wieder Informationen an die Gemeinde weiter geben wird.

Frau Susanne Röhner, die Geschäftsstellenleiterin der ökumenischen Telefonseelsorge besuchte uns im Januar. Vielen interessanten Informationen schloss sich ein reger Austausch an. Die TS in Bamberg ist 24 Stunden besetzt und ca.

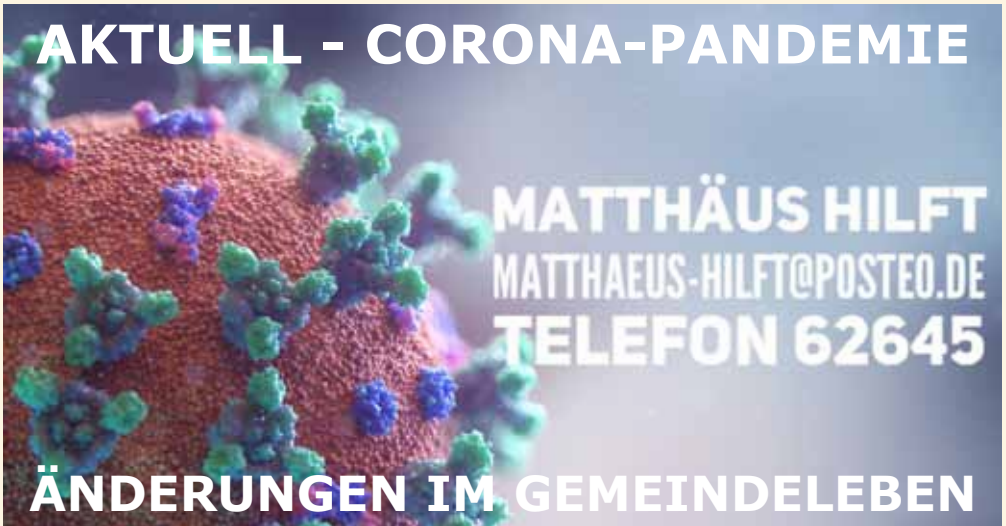


80 geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter stehen für den Dienst rund um die Uhr in 4 Stunden Schichten zur Verfügung. Scheuen Sie nicht, im Bedarfsfall die Nr. 0800 1110111 anzurufen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter werden geschult und auch an dieser Stelle ist immer wieder Bedarf.

Auch wenn Sie diesen aktuellen Gemeindebrief kurz vor den Osterfeiertagen im Frühling erhalten, möchten wir uns noch ganz herzlich für die musikalische Begleitung bei unserer Adventfeier bedanken. Herr Prof. Walter Forchert war spontan für die seinerzeit gehandicapte Frau Browa eingesprungen und zusammen mit Frau Forchert und Herrn Browa haben sie unseren Nachmittag wieder außerordentlich bereichert. Danke!!!

Im Mai wird Frau Heidi Ehrhardt über „Franz v. Assisi“ erzählen und der diesjährige Ausflug im Juli soll zur Rosenau bei Coburg führen. Wir freuen uns auf Sie und immer auch auf neue Begegnungen. ul



Um die weitere Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, sind wir alle aufgerufen, soziale Kontakte auf ein möglichst geringes Maß zurückzufahren. Darauf reagieren natürlich auch wir in St. Matthäus.

Dabei ist es uns wichtig, durch die **Reduzierung unserer Veranstaltungen** die allgemeinen Bemühungen zu unterstützen, die Corona-Pandemie einzudämmen. Gleichzeitig möchten wir in dieser Ausnahmesituation auch **Zeichen der Solidarität** und Gemeinschaft aussenden.

Viele der in diesem Gemeindebrief angekündigten Veranstaltungen, Gruppen und Kreise sowie Gottesdienste werden aufgrund der Infektionsgefahr wahrscheinlich nicht so stattfinden können!

Wir bitten Sie deshalb, aktuell auf unserer Homepage nachzusehen, was entfällt, bzw. welche anderen Formate oder Angebote wir uns einfallen lassen. Gerne können Sie dies auch per Telefonanruf im Pfarramt erfragen.

Die **Kirche** jedoch bleibt **tagsüber geöffnet** und auch das **Pfarrerehepaar Müller-Schnurr** ist **jederzeit für seelsorgerliche Anliegen für Sie da!**

Leider können zur Zeit bei älteren Gemeindegliedern **keine Geburtstagsbesuche** gemacht werden, wir versuchen Sie aber anzurufen oder melden uns per Post!

In der Ausnahmesituation, in der wir uns durch die Corona-Pandemie gerade befinden, möchten wir aber auch ein Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft aussenden und starten daher unser Unterstützungsprojekt „Matthäus hilft“. Wir wollen älteren Menschen, Personen mit erhöhtem Risiko oder Menschen in Quarantäne in unserer Gemeinde helfen - etwa bei Einkäufen im Supermarkt oder der Apotheke oder auch mit einem Telefongespräch gegen die Isolation. Dazu soll ein Netz von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut werden, die bereit sind, ab und zu eine solche Alltagshilfe anzubieten.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Unterstützung brauchen oder wenn Sie kleine Hilfeleistungen übernehmen können - per Email matthaeus-hilft@posteo.de oder Telefon: 0951/62645. Lassen Sie uns gemeinsam **ein Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft und der Solidarität** setzen! pm

Hallo!

Wir sind die neue Diakonie-Kindertagesstätte St. Matthäus in Bischberg. Wir haben zum 07.01.2020 neu eröffnet und freuen uns riesig! Nicht nur darüber, dass wir den Namen der Kirchengemeinde tragen, sondern auch darüber, mit dieser in Zukunft durch regelmäßige Besuche von Pfarrer Martin Schnurr und gemeinsamen Aktionen, in einer engen Kooperation verbunden zu sein. Auch unser Logo, ein Schaf, geht auf eine Bibelstelle aus dem Matthäusevangelium zurück. Unser Träger ist das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e. V., sodass unsere Kita ein evangelisches Profil lebt.


In dem aktuellen Gebäude hinter der Bischberger Mittelschule sind wir mit einer Kindergartengruppe mit 25 Plätzen und zwei Krippengruppen mit je 12 Plätzen vorübergehend eingezogen. Voraussichtlich im Herbst 2021 soll das eigentliche Kindertagesstätten-Gebäude, welches als Neubau auf der Grünfläche am Klingenberg nahe dem Friedhof in Bischberg entsteht, fertig sein.

Die Mitarbeiter der Kita St. Matthäus durften sich zur Einführung in ihre neue Wirkungsstätte Anfang Januar über eine kleine interne Segnungsfeier freuen. Bei dieser wurde mit Pfarrer Martin Schnurr, Vertretern der Gemeinde und des Diakonischen Werkes sowie der Mittelschule Bischberg gemeinsam gesungen, gebetet und die neue (Arbeits-)Gemeinschaft sowie jeder einzelne Mitarbeiter bestärkt. Mit guten Wünschen, lieben Worten und einem Geschenk wurden wir in der Gemeinde Bischberg und der Kirchengemeinde herzlich willkommen geheißen.

Mit Gottes Segen und gemeinsamer Stärke und Motivation freut sich das Team der Kita auf eine gute und gesegnete Zukunft und eine tolle Zusammenarbeit mit der St. Matthäus Gemeinde!

Ihre **Desiree Schwarm** (Kitaleiterin)



Diakonie  KINDERTAGESSTÄTTE
Bamberg-
Forchheim St. Matthäus Bischberg



Von links nach rechts: Vanessa Weninger, Sandra Schilling, Laura Pfeufer, Sabrina Verganza, Maria Walter, Lena Dietz, Michael Kohlmann, Desiree Schwarm (Leiterin)

Buchvorstellungen für die Kleinen und Kleinsten

In dieser Rubrik stellen große und kleine Gemeindemitglieder Bücher für Kinder und Junggebliebene vor. Alle vorgestellten Bücher werden angeschafft und liegen während und nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum zum Lesen und Schmökern bereit.

Die Ostergeschichte von Renate Schupp und Milada Krautmann



„Ich werde bald nicht mehr bei euch sein. Aber immer wenn ihr zusammen Brot esst und Wein trinkt, dann denkt an mich. [...]. Auch wenn ihr mich nicht mehr seht, bin ich doch immer bei euch, alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Das im Verlag Ernst Kaufmann Buch „Die Ostergeschichte“ (ISBN 9783780629906) tut genau das, was im Buchtitel steht. Es erzählt auf zwölf schön illustrierten Doppelseiten die wohl wichtigste Geschichte Jesu, beginnend dabei, wie er von der Liebe Gottes zu allen Menschen predigt, über seinen Einzug in Jerusalem und das letzte Abendmahl, bis hin zu seinen Erscheinungen vor den Jüngern. Das Sterben Jesu am Kreuz wird sehr kindgerecht aus der Entfernung beschrieben und die Texte sind lang genug, um den Kindern die Zeit zu geben, die Details in den großen Bildern zu entdecken.

„Die Ostergeschichte“ ist ein gelungenes Vorlesebuch für Kinder, eine Kinderbibel, allerdings nur mit einem einzigen und wichtigen Kapitel. fg

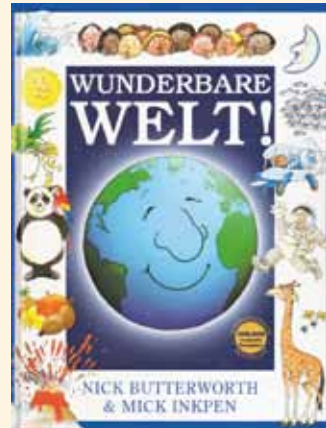
Wunderbare Welt von Nick Butterworth und Mick Inkpen

„Wunderbare Welt“ ist ein sehr fröhlich gestaltetes Vorlesebilderbuch für kleinere und größere Kinder. Inhaltlich spannt es einen großen Bogen: Von der Schöpfungsgeschichte, wunderbar verbunden mit einer wissenschaftlichen Sicht der Dinge, über die Vielfalt des von Gott geschaffenen irdischen Lebens bis hin seinem Meisterwerk: Dem Kind, das gerade dieses Buch liest!

Das Buch besticht durch seine bunte Mischung an Elementen, die das Buch lebhaft gestalten: Mal ist es eine Spiegelfolie, mal eine einfache Klappe mit einem neuen Bild darunter. Mal klappt ein brüllender Löwe aus dem Buch heraus, mal verändert ein kleines Drehen einer Scheibe das gesamte Bild der Seite.

Abwechslungsreich ist aber auch der Inhalt. Das Buch zeigt den Kindern am Ende auf, wie furchtbar wir Menschen in letzter Zeit mit Gottes wunderschöner Erde umgegangen sind und in welchem schlechtem Zustand sie jetzt ist. Und es endet mit der Botschaft, dass wir Menschen, und insbesondere die Kinder, etwas tun können. „Es wird bestimmt nicht leicht sein. Und auch nicht sehr schnell gehen. Aber wenn wir uns ändern, dann...“.

Das Buch „Wunderbare Welt“ ist ein Klassiker, der aktuell wieder im SCM R. Brockhaus Verlag unter der ISBN 9783417287332 erschienen ist. fg



Nick Butterworth/
Mick Inkpen (Illustr.):
Wunderbare Welt, ©
1990/2020 SCM R. Brockhaus
in der SCM Verlagsgruppe
GmbH, Witten/Holzgerlingen
(www.scm-brockhaus.de)

KinderGottesdienst in St. Matthäus

Rückblick auf die Weihnachtszeit

Schon im November haben sich die großen Kindergottesdienstkinder zusammengesetzt und ihr eigenes Krippenspiel geschrieben, welches dann im Advent mit allen Kindern geprobt und am Heiligen Abend mit tollem Erfolg im Familiengottesdienst aufgeführt wurde. Hut ab, liebe Kinder, das war eine ganz schöne Leistung und hat richtig Spaß gemacht. Danke auch an alle KiGo-Mitarbeiterinnen. Am 5. und 6. Januar sind wir dann als Sternsinger durch Gaustadt gezogen und haben den Segen der Weihnacht in die Häuser gebracht. Gut geplant und organisiert von der Katholischen Jungen Gemeinde sind wir von St. Matthäus mit vier Gruppen von Haus zu Haus gegangen, haben gesungen und für ein Friedensprojekt im Libanon insgesamt etwa 9.500,- Euro gesammelt. Wir hoffen, im nächsten Jahr auch noch ein oder zwei erwachsenen Gruppen für diese Aktion zu begeistern.



Passion und Ostern

Natürlich haben wir auch unsere Kindergottesdiensttermine in der Karwoche, angefangen mit unserem MiteinanderGottesdienst für Groß und Klein am Palmsonntag, gefolgt vom Kinderkreuzweg am Karfreitag, dem Ostereierfärben am Karsamstag und einer Kirchenübernachtung auf Ostersonntag für unsere Großen (3. Klasse und älter) im KiGo, mit anschließender Feier der Osternacht um 5 Uhr mit Osterfrühstück. Und am Ostermontag treffen wir uns alle zum gottesdienstlichen Osterspaziergang mit Ostereiersuche und anschließendem Mittagessen in Weipelsdorf.



KiGo-Gruppen und Kinderecke

Weil unser KiGo in wunderbarer Weise wächst und die Altersspanne weiter zunimmt, haben wir uns im KiGo-Team entschieden, - wenn es unsere sonntägliche MitarbeiterInnenstärke zulässt, - den KiGo für unterschiedliche Altersgruppen anzubieten. Nach dem gemeinsamen Start in der Taufkapelle teilen wir uns in zwei bis drei Gruppen auf, die Großen, (3. Klasse und älter), die Kleinen (2. Klasse und jünger) und die Kleinsten (Krabbelkinder). Normalerweise sind wir genug KiGo-Teamer, um mit den Großen und den Kleinen Gottesdienst zu feiern. Für die Kleinsten, denen es bei den Kleinen zu „langweilig“ wird, haben wir im Gemeinderaum eine Kinderecke eingerichtet, wo es Malmaterial zum Thema und andere Spielsachen für Eltern und Kinder gibt, - außerdem besteht hier die Möglichkeit für die Eltern, den Gottesdienst über einen Lautsprecher mitzuverfolgen.





Unter diesem Motto feiert die Kirchengemeinde St. Stephan mit einem vielfältigen Programm die Weihe der Stephanskirche durch Papst Benedikt VIII. vor 1000 Jahren. Die Stephanskirche ist damit die einzige von einem Papst geweihte Kirche nördlich der Alpen und wurde nach 800 Jahren „katholischer Geschichte“ im Jahr 1808 der evangelischen Gemeinde Bambergers zur Verfügung gestellt.

Überkonfessionell, kulturell, politisch, geschichtlich, musisch, ökumenisch, kreativ, offen und auch bewusst evangelisch ist das Festprogramm gestaltet und lädt alle großen und kleinen Bürger Bambergers zum Mitfeiern bei Gottesdiensten, Vorträgen, Konzerten, Führungen, Ausstellungen... ein.

Ein Auszug der Veranstaltungen in den nächsten Wochen:

- 06.-09. April Dekanatsweite **Kinderbibelwoche**
im Stephanshof und der Erlöserkirche
24. April Weihtag in St. Stephan
01. Mai bis 30. Juni Stephansraum – Ausstellung im Diözesanmuseum
- 04.+05. Mai Kirchenführung St. Stephan
16. Mai Bamberger Chornacht „1000 Jahre sind vor dir wie ein Tag...“
04. Juli Höllenfest an der Oberen Pfarre
05. Juli **Dekanatskirchentag** in und um die Stephanskirche:
Festgottesdienst mit Landesbischof H. Bedford-Strohm und
Erzbischof L. Schick
ACHTUNG: an diesem Tag ist **kein** Gottesdienst in St. Matthäus!!
Am Nachmittag ist ein buntes Festreiben geplant, an dem auch
wir uns mit einem St. Matthäus-Glücksrad beteiligen!
16.30 Uhr Aufführung einer neu komponierten Kinderkantate

Das ausführliche Programm ist dem Internetauftritt der
Gemeinde St. Stephan zu entnehmen (www.stephanskirche.de/1000-jahre-1000-begegnungen). Ein Blick darauf lohnt sich!



Termine neben den Sonntagsgottesdiensten

Mittwochs jeweils 19.30 Uhr Kontemplation im Kirchturn zunächst
Anmeldung: 0952 6010911

Freitags jeweils 20.00 Uhr Männerchor
Sänger Willkommen: 0952 6010911

April

Samstag 04. April 10.00 Uhr Psalm-Workshop: Osterpsalm (EG 784),
Gloria und Oster-Halleluja

Samstag 04. April 10.00 Uhr Osterbrunnen-Schmücken

Montag 06. April 18.30 Uhr Passionsandacht

Dienstag 07. April 18.30 Uhr Passionsandacht

Mittwoch 08. April 18.30 Uhr Passionsandacht

Donnerstag 09. April 18.30 Uhr Gründonnerstag

Freitag 10. April 10 und 15 Uhr Karfreitag

Samstag 11. April ab 15 Uhr Ostereierfärben

Sonntag 12. April 05.30 Uhr Feier zur Auferstehung
anschließend Osterfrühstück

10.00 Uhr Festgottesdienst

Montag 13. April 10.00 Uhr Auferstehung-Spaziergang
mit Ostereiersuche

Donnerstag 23. April 19.30 Uhr öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Mai

Donnerstag 14. Mai 15.00 Uhr donnerstags um 3: „Franz von Assisi“,
Referentin Heidi Erhardt

Donnerstag 14. Mai 19.30 Uhr öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag 21. Mai 10.30 Uhr Himmelfahrt –
Gottesdienst auf dem Kreuzberg

Sonntag 24. Mai 11.00 Uhr Mitarbeiterfest

Juni

Donnerstag 18. Juni 19.30 Uhr öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag 27. Juni 10.00 Uhr Psalm-Workshop. Trinitatiszeit I (EG 751)

Juli

Donnerstag 09. Juli 15.00 Uhr donnerstags um 3: Ausflug nach Rödental
Coburg (Rosenau und Eur. Glasmuseum)

Sonntag 12. Juli 10.00 Uhr Gemeindefest zur Kirchweih

Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in Gaustadt?

Dann können Sie das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und einige Gemeindebriefe austragen. Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich und dafür suchen wir dringend Austrägerinnen und Austräger für die Fritz-Eberle-Straße und die Höhenstraße.

Wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt unter der Telefonnummer: 0951/62645





Liebe Gemeindeglieder,

bitte bleiben Sie zurzeit zuhause, wann immer dies möglich ist und nehmen Sie Hilfe in Anspruch. Sie sind besonders gefährdet, insbesondere wenn Sie

- über 60 Jahre alt sind
- ein geschwächtes Immunsystem haben
- Grunderkrankungen haben wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen

Mit unserem Unterstützungsprojekt "Matthäus hilft!" wollen wir Ihnen helfen - etwa bei

- Einkäufen im Supermarkt oder der Apotheke
- Botengängen
- einer Runde Gassigehen mit dem Hund
- einem Telefongespräch gegen die Isolation
- telefonischer Hausaufgabenbetreuung
- Begleitung zu Arztbesuchen
- Beratung per Telefon bei medizinischen Fragen ... usw.

Zögern Sie nicht, sich zu melden, wenn Sie sich Unterstützung wünschen! Wir haben bereits ein Netz von ehrenamtlichen Helfern, die wirklich gerne bereit sind, Sie zu unterstützen (per Email: matthaeus-hilft@posteo.de oder Telefon: 6 26 45).

Bitte melden Sie sich auch bei uns, wenn Sie kleine Hilfeleistungen übernehmen können. Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft und der Solidarität setzen!

Bei allen Hilfsangeboten bitte immer daran denken: der eigene Schutz und der Schutz der Hilfebedürftigen geht in diesen Zeiten eindeutig vor.

Also nach Möglichkeit den direkten Kontakt vermeiden und immer 2m Abstand einhalten!

Matthäus- Kirchweih 2020

Am Sonntag, den 12. Juli
um 10 Uhr begehen wir
unsere Matthäus-Kirchweih
mit einem **Festgottesdienst**
für Groß und Klein
auf der grünen Wiese.

Anschließend feiern
wir miteinander mit
fröhlichem Beisammensein
bei Gegrilltem, Getränken,
Kuchen, netten Gesprächen,
Singen, Spielen, Tänzen
und vielem mehr.
Für das **Mitbring-Bufferet**
sind Kuchen- und
Salat-Spenden
willkommen.

Kommen Sie und
feiern Sie mit uns!